Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 809

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 18. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

☐ **Berlin**, 17. November. [Vom evangelisch-sozialen Kongreß.] Die vom Professor Delbrück im Novemberheft der „Preußischen Jahrbücher" angekündigte Zersetzung des Evangelisch-Sozialen Kongresses beginnt früher, als der Prophet selber erwartet haben mochte. Die Aufforderung Göhres an Naumann und Stöcker, aus dem Vorstande des Kongresses auszuscheiden, ist das Signal zum Ausbruch dieses schweren inneren Kampfes, und in dem der Streitruf selber jetzt erhoben wird, ist die Sache eigentlich schon vollkommen entschieden. Wo so zahlreiche Spannungen bestehen, bedarf es nur einer leisen Anregung, um sie zur explosiven Wirksamkeit zu bringen. Das „Volk" zetert natürlich über Herrn Göhre, und in andern konservativen Blättern wieder wird Herr Stöcker gegen den vermeintlich vollständig unberufenen Mahner energisch in Schutz genommen. Aber man sieht bei alledem kaum eine Möglichkeit, wie der Evangelisch-Soziale Kongreß nun in Zukunft noch zusammengehalten werden kann, nachdem Herr Stöcker sich in seiner ganzen Glorie entfaltet hat, und nachdem Pfarrer Naumann immer weiter zur Sozialdemokratie hinübergerutscht ist. Männer wie Harnack, Delbrück und Cremer können, jeder von seinem besonderen Standpunkt aus, weder mit Naumann noch mit Stöcker noch endlich mit Göhre dauernd zusammengehen, und dasselbe gilt umgekehrt von den letztgenannten und ihren Anhängern auf dem Kongreß. Es ist verhältnißmäßig gleichgiltig, wer den Anstoß zu der beginnenden Auseinandersetzung gegeben hat. War es nicht Göhre, so konnte es ebenso gut Naumann oder auch ein Vierter sein. Das Entscheidende bleibt ja doch, daß die Männer, die geglaubt hatten, hier einen gemeinsamen Boden zu finden, nur in nichts bedeutenden Allgemeinheiten eine dürftige Einigkeit herstellen konnten, während sie beim ersten Schritt zu fruchtbringendem praktischen Thun ihrer klaffenden Gegensätzlichkeit bewußt werden mußten.

— Betreffs der Bewältigung der durch die diesjährigen Manöver an die Eisenbahnen gestellten Anforderungen ist vom Minister der öffentlichen Arbeiten den Eisenbahn-Direktionen ein Erlaß zugegangen, wonach der Kaiser sich über die ausgezeichneten Leistungen, durch welche die Staatseisenbahn-Verwaltung den gelegentlich der diesjährigen Manöver an sie herangetretenen außerordentlichen Anforderungen zu entsprechen gewußt hat, lebhaft gefreut habe; der Minister sei ermächtigt, allen betheiligten Beamten und Arbeitern für ihre gewissenhafte Pflichterfüllung die kaiserliche Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

L. C. Ueber das Lehrerbesoldungsgesetz wird der „Volksztg." berichtet: „Der Kultusminister wollte den Durchschnitt des Grundgehalts auf 1100 Mark festgesetzt haben, jetzt soll dasselbe, Dank dem Finanzminister, 900 Mark betragen, nicht auf 800 Mark, wie anderweitig berichtet worden ist. Dr. Bosse wollte die jetzigen fünf Altersstufen um drei vermehren, sodaß die Alterszulagen, die bisher nur auf 500 Mark kommen, demnächst auf 800 Mark in der letzten Stufe erhöht werden sollten. Seitens des Finanzministeriums wurden dagegen 9 Stufen vorgeschlagen mit je 70 Mark, bis man sich schließlich dahin geeinigt hat, daß die von dem Finanzminister vorgeschlagenen neun Stufen eintreten sollen, und zwar soll nach 7 Dienstjahren in definitiver Anstellung die erste Altersstufe mit 80 Mark gewährt werden, der die übrigen nach je drei Jahren folgen sollen, sodaß nach 31jähriger Dienstzeit eine Alterszulage von 720 Mark erreicht werden würde. Das ist gegen jetzt immerhin insofern eine Verbesserung, als das Höchstgehalt auch auf der schlechtesten Stelle nun doch wenigstens auf 1620 Mark kommen würde ausschließlich der freien Dienstwohnung, resp. der event. zu gewährenden Wohnungszuschüsse." Daß zur Durchführung dieses Planes die dem Finanzminister mühsam abgerungenen 2½ Millionen Mark nicht hinreichen, liegt auf der Hand. Der Mehrbedarf soll aus anderen etatsmäßigen Dispositionsfonds, hauptsächlich aber aus denjenigen Staatsbeiträgen genommen werden, welche gesetzlich zur Erleichterung der Volksschullasten der Gemeinden bestimmt sind, und zwar auf Unkosten der städtischen Gemeinden, obgleich diese ohnehin schon durch den Vertheilungsmodus benachtheiligt sind. Im Zusammenhang mit dem Lehrerbesoldungsgesetz müßte denn auch eine Abänderung des Volksschullastengesetzes erfolgen. Ob die Agrarier über diese Benachtheiligung der Städte so befriedigt sein werden, daß sie ihren Standpunkt: kein Lehrerbesoldungsgesetz ohne Schulgesetz verlassen, muß man im Interesse der Lehrer wünschen, allzu großen Hoffnungen aber kann man sich nicht hingeben.

— Die Meldung, daß Rittmeister v. Stetten aus Gesundheitsrücksichten nicht im Kolonialdienst verbleiben werde, berichtigen die „Münch. N. Nachr." wie folgt: Rittmeister v. Stetten erfreut sich einer vorzüglichen Gesundheit und gedenkt auch nicht, den Kolonialdienst, in dem er über vier Jahre mit großem Erfolge thätig war, zu verlassen. Er wird nur nicht mehr auf seinen jetzigen Posten zurückkehren, und zwar wegen Differenzen mit dem Gouverneur v. Puttkamer. Herr von Stetten verträgt das Tropenklima sehr gut und weilt lediglich zu allgemeiner Erholung und Behandlung seiner zwei alten Verwundungen, die er in zwei Gefechten in Kamerun erlitten, in Deutschland.

— Selbst dem „Reichsboten" werden die Majestätsbeleidigungsprozesse bereits zu viel. Nachdem er eine Reihe solcher Prozesse, die in den letzten Tagen verhandelt wurden, zusammengestellt hat, schreibt er:

„So sehr wir selbstverständlich für die Aufrechterhaltung der Autorität der Obrigkeit und vor allem ihrer Spitze, der Person des Monarchen sind, so erscheint uns doch eine zu große Häufung der Majestätsbeleidigungsprozesse bedenklich. Erfahrungsgemäß werden die Majestätsbeleidigungen dadurch nicht vermindert, sondern vermehrt und indem sie dann in zweideutigen Redewendungen Unterschlupf suchen, wirken sie erst recht verderblich und vergiftend. Und wenn sie dann vom Gericht, wie im Falle Liebknecht, aus solchen Verhüllungen hervorgezogen werden, so ist das Ueble, daß dann die Verurtheilung zu schweren Strafen wegen solcher harmlos klingender Redewendungen als Majestätsbeleidigungen in der öffentlichen Meinung kein Echo findet, sondern der Verurtheilte eher als Märtyrer erscheint, und so die Autorität der Obrigkeit eher Schaden als Stärkung erfährt."

Das ist ungefähr dasselbe, was wir in unserem Leitartikel vom 10. November ausgeführt haben. Wir wünschen dem „Reichsboten" öfters so liberale Anwandelungen.

— Empfehlung von Militärmützen bei Kontrollversammlungen. Die „Freis. Ztg." schreibt: Einzelne Offiziere scheinen noch immer nicht im Klaren zu sein über den Umfang dessen, was bei Kontrollversammlungen den Mannschaften mitzutheilen ist. Jetzt wird aus Roßla berichtet, daß der Kontrolloffizier Hauptmann v. E. den versammelten Reservisten mittheilte, daß sie bei der im nächsten Jahre stattfindenden Enthüllungsfeier des Kyffhäuser-Denkmals an der Straße nach dem Kyffhäuser bei der Durchreise des Kaisers Aufstellung zu nehmen haben. Zugleich empfahl er den Mannschaften, sich zu diesem Zwecke aus einem Geschäfte aus Halle, das er empfehlen könne, Militärmützen zum Preise von 2,50 Mk. zu beschaffen, und sich dadurch ein schneidiges, militärisches Aussehen zu geben! Ueberhaupt fände er es hübsch, wenn sämmtliche Leute mit Militärmützen zur Kontrollversammlung kämen!

— Das Reichsgericht hat am Freitag ein Urtheil der Brausewetterkammer in Berlin gegen den Redakteur des „Vorwärts", Josef Dierl aufgehoben; Dierl war am 29. Juni wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil er Heereseinrichtungen abfällig kritisirt hatte.

— Das „Volk" des Herrn Stöcker veröffentlicht eine Ergebenheitsadresse in Versen, die Herrn Stöcker „aus Ostpreußen" zugegangen ist. Es heißt darin:

Bleib fest! Du vielgeschmähter Held,
Den uns're Ehre nicht verläßt, (?)
Ob schwer auf ihn Verleumdung fällt,
Wir bitten Dich für uns: Bleib fest!

Ein Berliner Blatt meint hierzu: Hoffentlich befindet sich „in Ostpreußen" nicht eine Filiale der bekannten „Stettiner" Kissen- und Adressen-Fabrik von Flora Gaß.

— Ueber die sozialdemokratische „Maifest-Zeitung" ist jetzt endgiltig entschieden worden. Wie erinnerlich, wurde nach dem 1. Mai die vor dem 1. Mai konfiszirte „Maifest-Zeitung" wieder freigegeben. Gleichwohl erhob nachträglich die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeit, die vor dem Berliner Landgericht mit Freisprechung endete. Die Staatsanwaltschaft legte beim Reichsgericht Revision ein. Das Reichsgericht hat aber auf Verwerfung der Revision erkannt.

— Ahlwardt beabsichtigt nach der „Post" im künftigen Monat nach Amerika zu reisen, um dort in größeren Städten Vorträge zu halten.

— Vor einigen Wochen wurde der Prospekt der Goldfields of Damaraland Exploration Company, welche die Konzession von Peter Scheidweiler übernahm, veröffentlicht und von der kolonialen Presse wegen verschiedener nicht stichhaltiger Angaben arg kritisirt. Wie die „Kol. Korr." hört, ist diese Gründung nicht zu Stande gekommen und der letzte Kurssturz in Goldminenaktien wird hoffentlich das Spekulationsfieber in unseren Kolonien nicht sobald wieder aufkommen lassen.

— Der Vorstand der nassauischen Centrumspartei überreichte dem Abgeordneten Dr. Lieber in Camberg anläßlich seines Parlamentsjubiläums eine künstlerisch ausgestattete Adresse, welche die Verdienste des Jubilars um die Centrumspartei würdigt.

— Der seit einigen Jahren von der deutschen, belgischen und englischen Polizei verfolgte Anarchist J. Harzheim wurde der „Frankf. Ztg." zufolge in Styrum bei Oberhausen verhaftet und in das Landgerichtsgefängniß zu Duisburg geliefert. Dort bekannte sich Harzheim als Anarchistenführer und Mitglied der Londoner Gesellschaft „Autonomie." Auch soll er bei dem vorjährigen Brüsseler Dynamit-Attentat gegen den Regierungspalast betheiligt gewesen sein. Eine spätere Haussuchung förderte eine Anzahl anarchistischer Schriften in deutscher, englischer und holländischer Sprache zu Tage; dabei aber auch ein „Verbrecheralbum", d. h. ein illustrirtes curriculum vitae der größten Verbrecher dieses Jahrhunderts; an der Spitze prangt das Bildniß des — Scharfrichters Reindel in Magdeburg. Vor dem Reichsgericht zunächst wird sich Harzheim wegen Hochverraths zu verantworten haben.

* **Halle a. S.**, 15. Nov. Am schwarzen Brett der Universität ist folgende Bekanntmachung angeschlagen worden: „Die Herren Studirenden werden an die Strafbarkeit der Duelle erinnert und besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alle diejenigen, die sich nicht scheuen, mit ihren von Duellen herrührenden unverheilten Wunden sich auf öffentlicher Straße, in der Straßenbahn u. s. w. zu zeigen, strengste Bestrafung zu erwarten haben. Es sind nicht blos die Pedelle angewiesen, hierauf besonders zu achten, sondern es sind auch die Polizeibeamten um ihr sofortiges Einschreiten bei derartigen Zuwiderhandlungen ersucht. Halle a. S., am 11. November 1895. Der Rektor der Universität. gez.: Droysen. Der Universitätsrichter. gez.: Ebbecke."

Lokales.

Posen, 18 November.

n. **Die Nachforschungen** nach dem Verbleib der seit circa 10 Tagen verschwundenen Tochter eines hiesigen hohen Beamten werden unausgesetzt betrieben. Am Sonnabend wurde die Warthe von Fischern abgesucht, doch blieb die Suche resultatlos.

n. **Diebstahl.** Am Sonnabend sind einer Bauersfrau von einem Wagen, der aufsichtslos in dem Hofe einer Schankwirthschaft auf der Schuhmacherstraße stand, folgende Sachen gestohlen worden: ein Oberbett, zwei Kopfkissen, ein Betttuch und zwei Jaquetts.

n. **Fuhrunfall.** Durchgegangen sind auf der Breslauerstraße die Pferde eines Milchwagens. Dieselben wurden, nachdem sie eine Gaslaterne beschädigt hatten, auf dem Petriplatz zum Stehen gebracht.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden 11 Bettler, eine Dirne, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 4 Arbeitsburschen wegen Belästigung, 1 Fleischer und 1 Dirne wegen Diebstahlsverdacht, 1 betrunkener Arbeiter und 1 Obdachloser. — Gefunden: 1 goldenes Medaillon und eine Kindermütze. — Verloren: Eine goldene Damenuhrkette und 1 Futteral mit Scheere und Kamm. — Nach dem Aufbewahrungsort zu Cohn wurde ein herrenlos aufgefundenes Fuhrwerk geschafft.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Aus Ostpreußen**, 15. Nov. [Unverhoffte Erbschaft.] Vor ca. 20 Jahren war ein Sohn des Riemers H. zu Eschergellen nach Amerika ausgewandert. Er kam zuerst zu einem Goldschmied in Newyork in die Lehre. Allein dies Geschäft wollte ihm nicht von der Hand gehen, in Folge dessen er als Arbeiter von Ort zu Ort zog, sein Leben kärglich fristend. Schließlich gelang es ihm, als Aufseher auf einer Farm anzukommen und da der junge Mann sparsam und fleißig war, arbeitete er sich bis zum Inspektor empor. Ja, es gelang ihm sogar, später in den Besitz einer eigenen Farm zu kommen, in Folge dessen er es zu einer gewissen Wohlhabenheit gebracht hat. Die längst verstorbenen Eltern hatten von ihrem Sohne nichts erfahren können und er galt schon seit Jahren als verschollen, als seinen in Th. lebenden Geschwistern im Laufe dieses Herbstes plötzlich eine Erbschaft von 30000 M. in den Schoß fiel, wodurch den sehr armen Verwandten eine sorgenfreie Zukunft erschlossen wurde.

rc. **Marienburg**, 14. Nov. [Verhaftet] wurde hier ein Gefreiter des Bezirkskommandos, welcher sich dadurch, daß er an Gestellungspflichtige schrieb, er könnte sie vom Militärdienste befreien, wenn sie ihn ausreichend belohnten, Vortheile verschafft hatte. Es sollen, wie bis jetzt bekannt wird, 10 Reservisten auf diesen Antrag eingegangen sein und dem Gefreiten Geld und Waaren gesandt haben. Es werden nun nicht nur der Urheber dieses Betruges, sondern auch die Verführten bestraft werden.

* **Königshütte**, 15 Nov. [Baugerüst-Einsturz.] Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag früh bei dem Erweiterungsbau der Volksschule an der Güttlerstraße in Königshütte. Wahrscheinlich infolge Ueberladung mit Bau-Materialien stürzte das Baugerüst zusammen und begrub die Arbeiter unter sich. Vier Maurer wurden schwer verletzt hervorgezogen und in das städtische Lazareth geschafft.

Angekommene Fremde.

Posen, 18. November.

Hotel de Rome — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Tanzmeister Wirich u. Reif a. Breslau, Rittergutsbes. Balß u. Frau a. Drewenzheim, Privatier Lubchen u. Familie a. Santomischel, Hauptmann Freytag a. Anklam, Bauinspektor Engesdorff a. Krotoschin, Justizrath Gaebel a. Schneidemühl, Bürgermeister Stein a. Krotoschin und die Kaufleute Jahn, Roßkamm, Alexander, Goldschmidt, Meyer u. Frau, Schmidt, Sonnenfeld, Roesler, Wittenberg, Himmelschein u. Rogall a. Berlin, Mariano a. Nürnberg, Loewenthal a. Chemnitz, Scheffel a. Mannheim, Lubinecki a. Hanau, Müller, Gebr. Wendriner u. Breßler a. Breslau, Hoffmann a. Leipzig u. Kuhmann a. Bremen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Baumeister Höne mit Familie a. Birnbaum, Rechtsanwalt Neufeld a. Berlin, die Fabrikanten Aßmann a. Lüdenscheid, Ostwald a. Köln u. Mann a. Barmen, Direktor Rudolphsohn a. Hamburg und die Kaufleute Handtke a. Chemnitz, Welsch a. Bamberg, G. Kocheim u. Frau u. Paul Kocheim a. Stettin, Wolters a. Breslau, Memelsdorf u. Rosenthal a. Berlin u. Riese a. Ilmenau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Abg. v. Koscielski a. Berlin, Graf v. Czarnecki a. Pakoslaw, Witze I u. II a. Dakowy Mokre, Baumeister Wigand u. Frau a. Danzig, Professor Kczywinski a. Breslau und die Kaufleute Kretschmer u. Schmidt a. Breslau, Puhl u. Milewski a. Berlin, Gadebusch u. Frau a. Kozmin u. Hofmann a. Danzig.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Kreisschulinspektor Albrecht a. Pudewitz, Baumeister Kaun a. Thorn, Fabrikbesitzer Hüttig a. Meyderitsch, Bürgermeister von Kaffka a. Birnbaum, Dr. Papilski a. Fraustadt und die Kaufleute Pulvermann a. Kempen, Liersch a. Grünberg, Wittenberg a. Rawitsch u. Meyer a. Grätz.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Postassistent Schapals a. Memel, Rittergutsbes. v. Hebanowski a. Samoszewo, Propst Filgierski a. Konary, Redakteur Napieralski a. Beuthen, Rittergutspächter Kornobis a. Zacharzewo, die Agronomen Kuznicki a. Gosciesżyn u. Fr. Jahns a. Bromberg und die Kaufleute M. Bergmann, W. Bergmann u. Frau u. Fr. Th. Bergmann a. Lissa, Marcus u. Frau u. Radziszewski a. Breslau, Fr. Krayn u. Töchter

a. Pudewitz, Salinger u. Familie a. Stenschewo, Casparius a. Neuwedel, Leichert a. Inowrazlaw, Brzeski a. Miloslaw, Jaffé a. Hamburg u. Kotlinski a. Gnesen.

Theodor Jahns Hotel garni. Fabrikant Weller a. Kirchberg und die Kaufleute Berlinski u. Landsberg a. Breslau, Busch a. Stettin, Kaselow u. Weinstock a. Berlin u. Gehrt a. Danzig.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Apotheker Techner a. Pleschen, Arzt Foege a. Kalisch und die Kaufleute Holder a. Berlin, Sedermann a. Auebach, Kraft a. Paninka, Josephsohn a. Neutomischel, Seelig a. Stettin, Kupfer a. Meseritz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Postassistent Nerlich a. Schmiegel und die Kaufleute Bloch u. Glaser a. Berlin, Jacobi a. Jastrow, Golinski a. Breslau, Wittenberg a. Liegnitz, Berne u. Frau a. Wittkowo, Frau Beiruch a. Kolo, Rudolf u. Frau u. Nerlich a. Schmiegel, Boas u. H. Boas a. Tirschtiegel, Oelsner a. Kurnik u. Braun a. Posen.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 18. Nov.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr ziemlich stark Der Ztr. Roggen 5,50—5,60 Mark, Weizen bis 7,00 M., Gerste bis 5,75 M., Hafer 5,75—6,00 M., Mit Kraut standen 26 Wagen auf dem Platz. Die Mandel kleine Köpfe Weißkraut 50 Pf., große feste ausgesuchte Köpfe die Mandel bis 1,50 M. Das Schock Stroh 18 bis 20 M., 1 Bund Stroh 40—45 Pf., 1 Bund Heu 25 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 137 Stück. Durchschnittlich wurde der Zentner mit 30—35 M. höchstens bezahlt. Geschäft matt. Rinder, Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 35—38 Pf. Hammel gegen 12 Stück, fanden heute fast keine Beachtung. — Auf dem Neuen Markt standen 3 Wagen mit Aepfel zum Verkauf. Die kleine Tonne Aepfel 1,75—2,00 M. — Alter Markt mit Kartoffeln sehr stark befahren. Der Ztr. rothe Kartoffeln wurde mit 1 30—1,40 M. angeboten, rothe willig abgegeben mit 1,30 M., der Zentner weiße Kartoffeln mit 1,20 —1,30 M. abgegeben. Wrucken wenig, der Zentner 1,40 - 1,60 M., die Metze weiße Kartoffeln 8 Pf., rothe 9—10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 10—12 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—60 Pf., Welschkraut 10—12 Pf., 1 Kürbis 25—70 Pf. Gänse waren viel angeboten, 1 Gans 3 50—6—6,50 M. Die Metze weiße Kartoffeln 9 Pf., blaue Kartoffeln 10—12 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10—12 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—60 Pf., Kürbisse 20—70 Pf., 1 großer Kopf blaues Kraut 12—14 Pf., ein Bund Möhren 5—10 Pf., 1 Bund schlesische große Petersilie 25 bis 50 Pf., 1 Bund rothe Rüben 5 Pf., 1 Bund Oberrüben 5—10 Pf., 1 Körbchen Pilze 5—10 Pf., 1 Körbchen Spinat 10 Pf., 1 Pfd. Knoblauch 30—40 Pf., 2 3 Bund Radieschen 10 Pf., 1 Pfd. Tomaten 20 Pf., 1 Pfund Perlzwiebeln 50—60 Pf., große Zwiebeln 5 6 Pf., 1 große Sellerlewurzel 8 - 10 Pf. Obst sehr viel und zwar Aepfel, Birnen, Winterbirnen wenig, 1 Pfd. Aepfel 15—20 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 60 Pf., 1 Pfund Preißelbeeren 20—25 Pf., 1 Pfd. Blangen 20 Pf. 1 Puthahn 7—9 M., 1 Puthenne 4 bis 4,50 M., 1 Paar große, schwere fette Enten bis 5 M., 1 Paar leichte 2,75—3 M., 1 Paar junge Hühner 1,30—1,50 M., 1 Paar große schwere Hühner 3—3,50 M., 1 Paar junge Tauben 75—80 Pf. bis 1 M., das Pfd. geschlachtete und gereinigte Gänse 50—75 Pf. Die Mandel Eier 70—75 Pfg., 1 Pfund Butter 1—1,30 M. Margarine das Pfd. 80 Pf. — Wronkerplatz: Fische reichlich, Preise fest. 1 Pfund Karpfen 80 Pf., Hechte 70—80 Pf., kleine Hechte billiger, Schleie 70 Pf., Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Pfd. große Bleie 40—60 Pf., Zander 70 Pf., 1 Pfund Barwinen 50 Pf., Quappen 50 Pf., Barsche 45—55 Pf., ein kleines Häufchen Weißfische nach Uebereinkommen 30—40—45 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 60 Pf., Karbonade, Kammstück 70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—70 Pf., Rinderfilee 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45 - 70 Pf., geräucherten Speck pro Pfd. 70 - 80 Pf., roher 65 Pf., Schmeer 65 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3 50—4 M., 1 Kalbsgeschlinge 80 Pf. bis 1 M., 1 Paar gereinigte Rinderklauen 55—75 Pf. 1 Paar Schweinefüße 35 bis 40 Pf., 1 Paar dergleichen Kalbsfüße 20—25 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2,50 - 3,50 M., 1 Paar Krammetsvögel 60 Pf., 1 wilde Ente 1,50 - 1,75 M., 1 Fasan 2—2,25 M., 1 leichte Hausente 2,50—2,75 M., 1 Paar große, schwere Hühner 4 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1 M., 1 Paar junge Tauben 75 Pf. bis 1 M. Gemüse, Knollen, Rüben sehr viel angeboten und zu billigen Preisen. Die Mandel Eier 70—75 Pf., 1 Pfd. Butter bis 1,30 M. geringere 1,20 M.

Futtermittel. Der Zentner Roggenkleie 3,90—4,20 M., Weizenkleie 3,40 - 3,60 M., Futtermehl 3,70 —3,85 M., 1 Ztr. Rapskuchen 4,60—4,90 M., Leinkuchen 5,60—6,20 M., Hanfkuchen 3,70 bis 3 85 M., Dotterkuchen 4,00—4,20 M., Weizenschaalen 3,70 bis 3,85 M.

Handel und Verkehr.

W B. **Berlin,** 18. Nov. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Ribbeckschen Montanwerke berichtete der Vorstand über das 1. Semester 1895/96. Die Absatzverhältnisse sind günstig; selbst für Mineralöle hat sich die Nachfrage gebessert. Auch die Aussichten für das 2. Semester sind günstig, sodaß voraussichtlich eine gleich hohe Dividende als im Vorjahre zur Vertheilung gelangen wird.

W. B. **Essen,** 16 Nov. Heute tagten, wie die „Rhein. Westf." meldet, in Düsseldorf Vertreter der Rheinisch Westfälischen Walzwerke, welche zum Walzwerksverband gehören. Es wurde eine Erhöhung um 2 Mark für Stabeisen. Stabstahl und Stabflußeisen beschlossen; ferner wurde eine durchweg starke Beschäftigung der Werke festgestellt.

Marktberichte.

* **Berlin,** 16. Nov. [Marktbericht.] Eine große Baisse hat es in den letzten Tagen auf dem Gebiete des Wild- und Geflügelhandels gegeben. Zufälligkeiten und ungünstiges Wetter haben dabei eine große Rolle gespielt. In den Provinzen ist eine übergroße Menge von Jagden zeitlich zusammengefallen. Die Anfuhr war daher eine überaus große, und bei der Versteigerung in der Centralmarkthalle kamen an einzelnen Tagen Preise heraus, die oft 50 Prozent unter dem Normalpreise standen. Die Wildhändler, Delikateßwaarenhändler und Kaufleute machten sich die günstige Konjunktur zu Nutze und kauften große Posten ein, doch sind sie durch das unbeständige Wetter arg hineingelegt worden. Seit nahezu 14 Tagen bringt jeder Tag anderes Wetter. Ein Tag ist schön, am anderen Tage regnet es. Bei stetig wechselnder Witterung entwickelt sich der Haut-gout allzuschnell. Die Kaufleute mußten daher ihre reich assortirten Lager unter allen Umständen loszuschlagen suchen, und so wurden verblüffende niedrige Preise verlangt und gezahlt Z. B. war Rehrücken kaum theurer, als sonst der minderwerthige Damhirsch. Wildes Geflügel mußte ebenfalls bedeutend unter dem Preise losgeschlagen werden. Krammetsvögel, die im Masseneinkauf mit 20 Pf. pro Stück bezahlt worden waren, fanden kaum für 10 Pfennige Abnehmer. Selbst der Fasan ging mit 2,50 Mark fort, während derselbe in gleicher Qualität sonst mit 4—6 Mark angesetzt wurde. Fasan ist in diesem Jahre überhaupt sehr billig, weil die Zufuhr eine sehr große ist. Selbst die Gänse sind im Preise gesunken.

** **Leipzig,** 16 Nov [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. **Grundmuster B.** per Nov. 3,11 M., per Dezbr. 3,12½ M., per Januar 3,15 M., per Februar 3,15 M., per März 3,17½ M., per April 3,17½ M., per Mai 3,20 M., per Juni 3,22½ M., per Juli 3,22½ M., per August 3,25 M., per Septbr. 3,25 M., per Oktober 3,25 M. Umsatz: 80 000 Kilogr. Behauptet.

Telegraphische Nachrichten.

Thorn, 18. Nov. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] In Jastrow wurde bei der heutigen Landtags-Abgeordneten-Nachwahl der Geh. Regierungsrath Conrad mit 264 Stimmen gegen Propst Kacki gewählt, auf den 94 Stimmen fielen.

London, 17. Nov. Die „Morning Post" schreibt: Die Haltung Sir Curries, des englischen Botschafters, bei seiner Rückkehr in Konstantinopel müsse nothwendigerweise modifizirt sein durch die veränderte Gestaltung der Dinge in der Türkei infolge der Unruhen in Anatolien. Man kann vom Sultan und seinen Ministern nicht erwarten, daß sie jetzt Reformen durchführen. Jeder Gedanke, den Sultan zu zwingen, sollte aufgegeben werden. Die Currie ertheilten Instruktionen lassen es zu, daß die Ausführung der Reformen verschoben werde, bis sich die Türkei von ihrem gegenwärtigen schwachen Zustand erholt hat.

Hannover, 18. Nov. Bei dem Bau des Corpshauses der „Hannoveraner" in Göttingen stürzte ein Theil des Bauwerkes ein. 6 Maurer wurden unter den Trümmern begraben. Einer ist bereits gestorben. Die andern sind alle schwer verwundet.

Würzburg, 18. Nov Heute früh 3½ Uhr fand hier eine Gasexplosion statt; ein Gasarbeiter ist verbrannt, mehrere andere Arbeiter und zwei Soldaten sind schwer verletzt.

Budapest, 17. Nov. Der Bischof in Großwardein, Kardinal Schlauch erklärte offen, er mißbillige die übertriebene Agitation gegen die kirchenpolitischen Gesetze. Infolgedessen wird sich in seinem Kirchenkreise eine Volkspartei nicht bilden.

Petersburg, 18. Nov. Die Verhandlungen wegen Begebung der neuen Prioritätsanleihe an mehrere große Eisenbahngesellschaften wurden abgeschlossen und zwar mit deutschen Häusern, die auch bisher stets in finanzieller Beziehung zu den Bahngesellschaften standen. Es handelt sich um etwa 69 Millionen Mark der Rybinsk-Eisenbahn, welche theilweise für Konvertirung der älteren 5prozentigen Obligationen bestimmt seien, ferner um etwa zehn Millionen der Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn, und etwa 57 Millionen der Wladikawkas-Eisenbahn. Das Uebernahme-Syndikat besteht aus den Bankhäusern: Mendelsohn u. Co., R. Warschauer u. Co, S. Bleichröder, der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, sämmtlich in Berlin, M. A. Rothschild u. Sohn, Frankfurt a. Main, dem Bankhause Lippmann, Rosenthal u. Co., Amsterdam, der Petersburger Nationalen Handelsbank, der Petersburger Diskonto-Bank, der russischen Bank für auswärtigen Handel, der Wolga-kama Kommerziellen Bank, dem Moskauer Kaufmannstand. Der Erlös der Obligationen ist im Wesentlichen zur Erbauung der neuen Linien der genannten Eisenbahngesellschaften bestimmt. Die gegenwärtig in Rußland stattfindenden großen Eisenbahnbauten dürften sich auch für die deutsche Industrie von großer Bedeutung erweisen, weil der größte Theil des hierfür erforderlichen im Ausland bestellten Eisenbahn-Materials von deutschen Werken geliefert wird.

Brüssel, 18. Nov. Nach dem amtlichen Wahlergebniß der Kommunalwahlen wurden in Brüssel gewählt: 13 gemäßigte Liberale, 10 Katholiken, 8 Sozialisten. Der vorige Gemeinderath bestand aus 26 gemäßigten Liberalen, 4 Progressisten und einem Sozialisten. Bürgermeister Buls ist zum Gemeinderath wiedergewählt worden. Voraussichtlich wird die Regierung Buls wiederum zum Bürgermeister wählen.

Luzern, 18. Nov. Eine von 800 Mitgliedern besuchte Delegirten-Versammlung des Verbandes schweizerischer Eisenbahn-Angestellter nahm einstimmig eine Resolution an, daß die Bewegung für Löhnerhöhung und Besserung des Dienstverhältnisses gegenwärtig mit aller Energie, ohne irgend einen Punkt der Forderungen freizugeben, durchzuführen sei. Das glänzende Betriebs-Ergebniß der Bahnen rechtfertige das Vorgehen, welches vernünftigen Ansprüchen der Aktionäre in keiner Weise zu nahe tritt. Die Resolution schließt mit folgenden Worten: „Im Vertrauen auf die Kraft der Organisation, im Hinblick auf die kommende Verstaatlichung, welche der Bewegung nur von Vortheil sein kann, werden wir kämpfen und siegen."

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. im November 1895.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
16. Nachm. 2	760,4	S schwach	halb heiter	+ 11 1
16 Abends 9	760 7	S leicht	wolkenlos	+ 6 6
17. Morgs. 7	761,2	SO l. Zug	heiter ¹)	+ 5.0
17. Nachm. 2	762,5	S leicht	heiter	+ 11 6
17. Abends 9	761,1	SW leicht	zieml. heiter	+ 6,8
18. Morgs. 7	760,5	W mäßig	bedeckt ²)	+ 6,8

Am 16. Nov. Wärme-Maximum + 11 1° Cels.
Am 16. „ Wärme-Minimum + 1,2° „
Am 17 „ Wärme-Maximum + 11.6° „
Am 17 „ Wärme-Minimum + 4 5° „

¹) Nebel. ²) Früh schwacher Regen (0,20 mm;) Nebel.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 18 Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92	11.10—11.25
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10.55—10,70
„ „ 88 neues . . .	10.55—10,70
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,60—8,40

Tendenz: still.

Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	23 00—23 25
Gem. Melis I. mit Faß . .	22,00

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transit

f. a. B. Hamburg per Nov 10,47½ Gd. 10,52½ Br.
dto per Dez 10,55 Gd. 10,57½ Br.
dto. „ per Jan.-März 10,80 Gd. 10,85 Br.
dto. per April-Mai 11,00 Gd. 11,02½ Br.

Tendenz: schwach.

Breslau, 18. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50 30 M., 70er 30.70 M. Tendenz: unverändert.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 18 November 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 50 Pf.	14 M. Pf.	13 M. 50 Pf.
Roggen	11 „ 10 „	10 „ 90 „	— „ — „
Gerste	12 „ 20 „	11 „ 20 „	10 „ — „
Hafer	12 „ 10 „	11 „ 30 „	10 „ 80 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 18. November 1895

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittl. W. M.	mittl. W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro	14	20	13	80	13	40	13	67
	niedrigster		14	—	13	60	13	—		
Roggen	höchster	100	11	20	10		10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10		10	20		
Gerste	höchster	Kilogramm	12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	60	12	20	11	80	12	68
	niedrigster		12	30	12	—	11	60		

Andere Artikel.

Artikel		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	60	2	60	3	10
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

Artikel		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	10	—	90	1	—
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	60	2	20	2	40
Rindertalg		1			80	—	90
Eier p. Schck.		2	80	2	60	2	70

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.16.			N.v.16.
Weizen still			**Spiritus** fester		
do. Dezbr.	142 75	143 25	70er loko ohne Faß	32 90	32 90
do. Mai	147 —	147 25	70er Novbr.	37 30	37 30
			70er Dezbr.	37 10	37 10
Roggen still			70er Januar	— —	— —
do. Dezbr.	116 50	116 75	70er Mai	38 —	38 —
do. Mai	122 50	122 75	70er Juni	38 30	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 40	52 20
do. Dezbr.	46 60	46 60	**Hafer**		
do. Mai	46 50	46 40	do Dezbr.	117 25	117 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,— Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 18. November. **Schlußkurse.**

		N.v.16.
Weizen pr. Dezbr.	142 50	142 75
do. pr. Mai	146 75	147 —
Roggen pr. Dezbr.	116 50	116 50
do pr. Mai	122 25	122 50
Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)		N.v.16
do. 70er loko ohne Faß. . .	32 90	32 70
do. 70er Novbr..	37 30	37 20
do. 70er Dezbr.	37 10	37 —
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er Mai	37 90	37 90
do. 70er Juni	38 20	38 20
do. 50er loko o. F.	52 40	52 20

		N.v.16.			N.v.16.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 10	99 —	Russ. Banknoten	220 45	220 —
Pr. 4% Konf. Anl.	105 20	105 20	R. 4½% Bdk. Pfb.	103 10	102 80
do. 3½% „	103 90	103 90	Ungar. 4% Goldr.	102 20	102 10
Pos. 4% Pfandbr.	101 10	101 25	do. 4% Kronenr.	98 70	98 40
do. 3½% do.	100 30	100 50	Oesterr. Kred.-Akt. Ultimo	235 70	233 70
do. 4% Rentenb.	104 60	104 50	Lombarden	43 70	43 40
do. 3½% do.	102 20	102 30	Disk.-Kommandit	214 10	220 —
do Prov.-Oblig.	100 40	100 50			
Neue Pos. Stadtanl.	101 25	101 25	**Fondsstimmung** fest		
Oesterr. Banknoten.	169 60	169 60			
Oester. Silberrente.	99 30	99 10			

Ostpr. Südb. E. S. A	94 30	93 50	Dortm. St.-Pr. La. A.	61 60	59 —
Mainz Ludwigsh. dt.	118 50	117 80	Gelsenkirch. Kohlen.	177 50	174 —
Marienb. Mlaw. do	79 —	78 50	Inowrazl. Steinsalz	55 75	55 90
Lux. Prinz Henry	76 75	75 80	Chem. Fabrik Milch	128 75	128 —
Poln 4½% Pdbrf.	67 60	67 50	Oberschl. Eis.-Ind. A.	101 —	99 20
Griech. 4% Goldr.	26 90	27 —	Hugger-Aktien	150 50	150 —
Italien 4% Rente.	86 25	86 10	Chem. Fabr. Union	105 50	104 50
do 4% Eisenb.-Obl.	53 40	52 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	92 80	92 25	It. Mittelm. E St. A	90 50	90
Russ. 4% Staatsr.	66 85	66 70	Schweizer Centr.	132 10	132 25
Rum. 4% Anl 1890	86 90	86 75	Warschau Wiener	263 75	263 75
Serb. Rente 1885	64 50	62 —	Berl. Handelsgesell.	153 80	150 —
Türken Loose	115 50	110 75	Deutsche Bank-Aktie	204 70	200 —
Disk.-Kommandit	214 50	209 75	Königs- und Laurah.	152 25	148 75
Pos. Prov. A. B.	108 10	108 30	Bochumer Gußstahl	158 60	155 75
Pos. Spritfabrik.	174	174 50	Pr. Consol. 3%	99 20	99 —
Schwarzkopf	247 75	245 10			

Nachbörse: Kred. 235 70. Diskonto Kommandit 214 10. Russ. Noten 220 25. Pos. 4% Pfandbr. 101 10, Br 3½% Pos. Pfandbr. 100 30 bez.

Stettin, 18 Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.16			N.v.16.
Weizen ruhig			**Spiritus** behauptet		
do. Novbr.-Dez.	142 50	142 50	per loko 70er	31 50	31 50
do. April Mai	146 —	146 25	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	12 25	12 —
do. Novbr.-Dez.	117 50	118			
do. April-Mai	122 50	122 50			
Rüböl unverändert					
do. Novbr.	46 50	46 50			
do. April-Mai	46 50	46 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⁵⁄₁₁ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.